

# 1536/1665 – Vom Gewölbe zum Hochaltar

(Schluss)

Viel Wissenswertes über das Leben und Wirken des Jesus von Nazareth erfahren wir, wenn wir im zweiten Teil der Bibel, dem Neuen Testament, die Berichte der 4 Männer lesen, die als fast lebensgroße Figuren an unserem Hochaltar zu sehen sind.

Es sind die Evangelisten, Männer, die in den Jahren 60 bis ca. 90 n.Chr. niederschrieben, was sie selbst mit Jesus erlebt oder was sie von Menschen aus der Region, in der Jesus wirkte erfragt und erfahren haben.

Aus der Sicht des Betrachters steht links neben dem Auferstehungsbild über einer goldenen Kugel der Verfasser des 1. Evangeliums – der Apostel Matthäus. Sein Festtag ist der 21.9. und sein Attribut (Erkennungszeichen) ist ein Engel. Er starb als Märtyrer im 1. Jahrhundert. Über ihm, links neben dem Wappen des Administrators, sehen wir den Evan-



gelisten Markus, der das 2. Evangelium schrieb. Sein Festtag ist der 25. April und sein Erkennungszeichen ist der Löwe. Er starb um 67 in Alexandria den Märtyrertod. Der Verfasser des 3. Evangeliums und der Apostelgeschichte, den wir rechts neben dem Wappen sehen, ist der Evangelist und Arzt Lukas. Sein Festtag ist der 18. Oktober, sein Erkennungszeichen ist der Stier und er starb hochbetagt im Alter von 84 Jahren. Unter ihm befindet sich Johannes, der Autor des 4. Evangeliums und der Offenbarung, des letzten Abschnittes der Bibel. Sein Festtag ist der 27. Dezember und sein Attribut ist der Adler. Johannes, der jüngste der Apostel, gehörte zum engsten Kreis der Jünger. Auf vielen Abbildungen ist er immer ganz in der Nähe von Jesus zu sehen. Er ist der einzige der Apostel, der in hohem Alter um das Jahr 100 in Ephesus eines natürlichen Todes starb. Alle vier Evangelisten-Figuren tragen wohl als Hinweis auf das von ihnen geschriebene Wort und als Zeichen ihres Wissens ein Buch bei sich.

Die Krönung des Altars ist ein überlebensgroßer Siegesengel. Er trägt in seiner linken Hand ein Palmwedel als Symbol für Sieg, Freude und Frieden sowie für ewiges Leben und Auferstehung. In der erhobenen rechten Hand befand sich einst ein Siegeskranz.



Auch heute, fast 350 Jahre nach seiner Errichtung, sind Besucher beeindruckt von dem Gesamtwerk des Hochaltars in unserer St. Johanniskirche.

Ob im Gottesdienst oder beim Konzert oder auch nur bei einer kurzen Einkehr zur Besinnung gibt es immer neben dem gesprochenen Wort oder der gehörten Musik auch für das Auge ganz viel wahrzunehmen. Der Hochaltar ist nur ein Teil der schönen barocken Ausstattung, die uns immer wieder erstaunen lässt.

Es gibt noch mehr zu entdecken! Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

*Sabine Waurich*

Quellen: Bibel, Chronik von A. Müller 1920, Chronik von O. Raack 1902, Das große Heiligenlexikon von Dammer/Adam, Lexikon der Symbole von Becker, Brockhaus-Enzyklopädie







Verehrte Mitglieder,

wieder geht ein ereignisreiches Jahr zu Ende. Erinnern möchte ich an die Jahreshauptversammlung am 23. März, an die Busfahrt am 01. September, an die Flohmärkte, an die Dankeschön-Veranstaltung am 28. September und die vielen Veranstaltungen im Rahmen unseres Konzertsommers.



Ein Höhepunkt war ohne Zweifel der Besuch des Chores „The Gospellers“ aus den USA. 35 Sängerinnen und Sänger besuchten vom 18. bis 20. August unsere Kirchengemeinde. Sie gaben ein eindrucksvolles Konzert. Alle Künstler waren in Privatquartieren untergebracht. Es entstanden viele persönliche Verbindungen, die sicher auch in Zukunft Bestand haben werden.

Auch die übrigen Veranstaltungen des Konzertsommers konnten sich sehen bzw. hören lassen, so das Chorkonzert anlässlich des 100. Geburtstages des Victoriachores, das Benefizkonzert des Rheinischen Clavier-Trios oder das große Reformationskonzert unter Leitung von KMD Beate Besser.

Übrigens „Beate Besser“: Seit mehr als 15 Jahren arbeitete sie als Kantorin in unserer Gemeinde, gab viele Konzerte und organisierte den Konzertsommer. Leider ist sie seit Dezember 2012 nicht mehr in Schönebeck tätig, sondern hat im Oldenburger Raum eine neue Arbeit aufgenommen. Wir möchten uns an dieser Stelle für ihre vielfältige und intensive Arbeit bedanken, wünschen ihr für die neue Tätigkeit viel Erfolg – werden sie aber auch vermissen.

Einladen möchte ich Sie alle zu dem Wintervergnügen des Kirchbauvereins. Nach einem Jahr Pause soll er wieder regelmäßig im Januar stattfinden. Bitte notieren Sie sich den 26. Januar 2013. Um 19 Uhr wird das Wintervergnügen des Kirchbauvereins im Hotel Domicil in der Friedrichstraße 39a beginnen. Auf Sie wartet ein großes warmes und kaltes Buffett, eine Versteigerung von schönen unnützen Gegenständen, der bekannte Liedermacher Klaus-Andre Eickhof aus Wiesbaden und die Gruppe „Jazz for fun“ (Musiker des Theaters Magdeburg), die zum Tanz und zur Unterhaltung aufspielen wird. Wir laden alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt Schönebeck und des Landkreises recht herzlich ein. Der Kartenverkauf läuft bis zum 16. Januar über unser Büro in der Kirchstraße 15 (Di bis Do in der Zeit zwischen 8 und 12 Uhr; Tel.: 03928-7698170).

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen bedanken, die sich in diesem Jahr aktiv an der Lösung der vielfältigen Aufgaben beteiligt haben.

Ihnen allen wünsche ich eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und hoffe, dass Sie behütet ins Neue Jahr kommen.

Ihr Dr. W.-M. Feldbach,  
Vorsitzender des Vereins